

Pfazia



ABTEILUNGSZEITUNG
DER PFADFINDERABTEILUNG
PFADI ARBOR FELIX

WINTERAUSGABE 2012

PFADIARBORFELIX.CH

Liebe Leserin, lieber Leser

Pünktlich als Lektüre für die Festtage erscheint die Winterausgabe 2012 der Pfazia. Die Leser erhalten einen tiefen Einblick in die Aktivitäten der verschiedenen Altersstufen. In amüsanten Berichten erzählen die Autoren über die vielen Pfadi-Anlässe, die sie seit der letzten Pfazia im Sommer erlebt haben. Auch immer enthalten ist ein Interview, dieses Mal mit Altpfader Ernst Möhl.

Der Fokus der aktuellen Ausgabe steht ganz im Zeichen des KALA der Pfadi Thurgau, das vom 23. Juli - 3. August in Diessenhofen stattgefunden hat.

Verschiedene Artikel und Bilderreihen berichten aus verschiedenen Perspektiven vom Grossereignis, das die Pfadi-Herzen diesen Sommer höher schlagen liess. Weiter stellen sich unsere drei neuen Leiter vor. Im Inter-

view erzählt Ernst Möhl, wie er früher seine eigene Zeit in der Pfadi Arbon erlebt hat. In den Halbjahresberichten der verschiedenen Stufen kommen die Kinder zu Wort und schildern einige der vielen Abenteuer, die sie an den abwechslungsreichen Samstagnachmittagen erleben.

Neu dabei ist dieses Mal in der Rubrik „Varia“ das Thema „Freie Zeit“, welches zeigt was die Leiter so alles mit ihrer Zeit anfangen.

Das Redaktionsteam wünscht allen für die nächsten Tage viel freie Zeit für die Pfazia und viel Spass beim Lesen.

Euer Redaktionsteam

Ferox

AbraXas

RUBRIKEN	THEMEN
ABTEILUNGSLEITUNG ... 4	NEWS 4
STECKBRIEFE 5	JUNGLEITER..... 5
KA-LA 2012 7	BIBERTAG..... 7
SEMESTERBERICHT..... 16	WOLFSSTUFE 8
ANLÄSSE 23	PFADERSTUFE..... 11
INTERVIEW 24	PIOSTUFE..... 12
VARIA 26	DIE ARBOR FELIX KOCH-CREW 15
	WOLFSSTUFE 16
	PFADERSTUFE..... 19
	ROVERSTUFE..... 20
	CHLAUS 23
	ERNST MÖHL 24
	FREIE ZEIT 26
	PFADI ABROR FELIX SUCHT... 28
	BESSERWISSEN..... 29
	AUSBLICK 2013 30

Liebe Pfazia-Leser

Seit der letzten Ausgabe unserer Pfazia hat sich in unserer Abteilung wieder so einiges getan. Die Pfadis sowie auch das Leiterteam haben einige spannende Anlässe erlebt oder selber organisiert.

Während die Pfadis im Sommer das KALA geniessen durften, haben die Leiter im November zusätzlich ihr jährliches Rover-Volleyball-Nachtturnier durchgeführt. Was da so passierte, könnt ihr in ebenfalls in dieser Pfazia nachlesen. Weil auch die stetige Ausbildung nicht vernachlässigt werden darf, nahmen sie noch im gleichen Monat am Führerzirkel in Amriswil teil. Dies ist der offizielle Leiterweiterbildungsanlass der Pfadi Thurgau.

Im Laufe des vergangenen Jahres sind aber auch einige unserer altgedienten Leiter in den wohlverdienten Pfadi-Ruhestand getreten. In der Biberstufe hat sich Esperina von uns verabschiedet. In der Wolfsstufe mussten wir schweren Herzens den Rücktritt von Cosina und

Solaris hinnehmen. Wir danken ihnen an dieser Stelle für ihren langjährigen Einsatz für unsere Abteilung. In der Pfaderstufe wird Ferox sein Amt als Stufenleiter am Ende dieses Jahres niederlegen. Er wird unserer Abteilung aber dank seiner diversen weiteren Ämter hoffentlich noch für ein Weilchen erhalten bleiben. Dennoch möchten wir ihm an dieser Stelle bereits jetzt im Namen der Abteilung unseren Dank für seinen bisherigen riesigen Einsatz aussprechen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf all die tollen Pfadi-Erlebnisse, die das Jahr 2013 für uns bereithält.

Wir wünschen euch Allen eine besinnliche Weihnachtszeit!

ALLZEIT BEREIT

RASCAL & SHIROKKO

NAME: WIRTH

VORNAME: MARC

PFADINAME: **PHANTHOMIAS**

JAHRGANG: 1996

IN DER PFADI SEIT: DER ERSTEN
ÜBUNG IN 2009, WURDE IN DER
WALDWEIHNACHT 2008 VON FEROX
ANGEHEUERT...

LEITER SEIT: SEPTEMBER 2012

BERUFLICH/SCHULISCH: ICH BIN NOCH
SCHÜLER IN DER KANTI ROMANSHORN

VORLIEBEN: ESSEN, BRITISH BULLDOG UND ALLES WAS
IRGENDWIE MIT MITTELALTER ODER FANTASY ZU TUN HAT...

HOBBYS: DIV. KARTEN- UND BRETTSPIELE SPIELEN, SKI
FAHREN UND NATÜRLICH PFADI!

WAS ICH IN DER PFAZIA SCHON IMMER LOSWERDEN MOCHTE:
WIR WOLLEN IHN! WIR BRAUCHEN IHN! WIR MÜSSEN IHN HABEN,
DEN SCHATZ! SIE HABEN UNS DEN SCHATZ GESTOHLN!
GARSTIGE KLEINE HOBBITS! BÖSE, TÜCKISCH, FALSCH!

MEIN ZIEL FÜR 2013: SPECIAL EXTENDED VERSION VON
„DER HOBBIT“ KAUFEN UND DIESEN MÖGLICHT VIEL ANSCHAU
- UND NATÜRLICH EIN TOLLES PFADIJAHR ERLEBEN!



NAME: HIMMELBERGER

VORNAME: ATHIKA

PFADINAME: **VERITA**

JAHRGANG: 1995

IN DER PFADI SEIT: HERBST
2006

LEITER SEIT: SEPTEMBER
2012

BERUFLICH/SCHULISCH: DE-
TAILHANDELSFACHFRAU EFZ, DIE SCHWEIZERISCHE
POST

VORLIEBEN: GUTES ESSEN

HOBBYS: KOCHEN, SCHWIMMEN, SNOWBOARD,
FREUNDE UND PFADI!

MEIN MOTTO: WHAT DOESN'T KILL YOU, MAKES YOU
STRONGER

*WAS ICH IN DER PFAZIA SCHON IMMER LOSWERDEN
MOCHTE:* UNSERE ABTEILUNG IST DIE BESTE!

MEIN ZIEL FÜR 2013: ZU VIEL (SCHULE, BERUF,
PFADI ETC.)



MEHR STUCARD, MEHR FREIHEIT.



MEHR VOM LEBEN

Die *TKB Maestro STUcard* gibts *kostenlos* zum TKB Jugendkonto oder zum TKB Bildung Plus Konto! Dein Konto liefert nicht nur Zins, sondern ist extrem flexibel: Kontoabfrage per Handy? Mobile Banking ist inklusive, wenn du willst.

Starte jetzt mit Mobile Banking. Hole dir die kostenlose TKB App.



iPhone



Android

www.tkb.ch/stucard



**Thurgauer
Kantonalbank**

Tapfer standen am 28. Juli vier Biber der Pfadi Arbor Felix am Bahnhof um mit zwei Leitern die Reise nach Diessenhofen anzutreten. Auf dem Lagerplatz erfuhren wir dann, dass wir einen Schatz suchen müssen, jedoch zuerst als Forscher ausgebildet werden. Mona, Tim, Remo und Emily schlugen sich beim Luftballonfangis, beim Linienfangis, beim Becher basteln und auch beim Tierstimmenraten hervorragend. Unsere perfekt ausgebildeten Forscher suchten danach mit weiteren Bibern aus dem ganzen Kanton Thurgau den Schatz. Dabei war natürlich klar, dass unsere Biber die Schatztruhe zuerst gefunden haben.

In der Truhe hatte es für jeden Biber eine Kala- Krawatte,



die sofort umgehängt und mit viel Stolz nach Hause getragen wurde. So kamen dann vier strahlende Biber der Pfadi Arbor Felix von einer abenteuerlichen Reise zurück.

Es wird gemunkelt, dass...

- ...DAS WÖFLIHEIM NICHT ALS JUGENDHERBERGE VERWENDET WERDEN DARF.
- ...AN DER WALDWEIHNACHT JEMAND GESUNGEN HAT.
- ...JEMAND AN DER WALDWEIHNACHT MIT DER BADEHOSE ERSCHIENEN IST.
- ...DER GRINCH AN DER WALDWEIHNACHT VIEL DAMPF ABLIESS.
- ...DIE SOFAS IM WÖFLIHEIM SICH AUF MYSTERIÖSE WEISE SELBSTÄNDIG VERMEHREN.
- ...GEWISSE AUSSAGEN DER ABTEILUNGSLEITUNG VON DER REDAKTION ZENSURIERT WERDEN.
- ...GEWISSE WÖLFE VON EINEM FITNESSVERRÜCKTEN LEITER ALS TRAININGSGERÄTE BENUTZT WERDEN.
- ...MAN ZWEI WÖLFE FAST NICHT VONEINANDER UNTERSCHIEDEN KANN.
- ...DIE NATELNUMMER EINER LEITERIN UM HAARESBREITE IN DER ZEITUNG PUBLIZIERT WORDEN WÄRE.
- ...TIERE AUCH ANDERE SPUREN IM WALD HINTERLASSEN KÖNNEN.
- ...DIE MUNKLEIEN NEUERDINGS KOSTENGÜNSTIG IN XY-LAND* PRODUZIERT WERDEN.

Das Kantonslager 2012! Was für ein super Lager! Eine ganze Woche Spiel, Spass und vor allem viele Pfadfinder aus dem ganzen Kanton Thurgau. Oder wie mein Grossonkel jetzt vielleicht wieder sagen würde: "Allzeit bereit – zum Fressen und zum Streit". Einige Pfazia-Leser sitzen in dieser kalten Jahreszeit vielleicht gerade in diesem Moment in ihren warmen Stuben und schwelgen noch in Erinnerungen an diese schöne warme Woche im vergangenen Juli dieses Jahres. Ich möchte an dieser Stelle deshalb die Gelegenheit wahrnehmen, dieses Lager aus Sicht der Wolfsstufe Revue passieren zu lassen.

Am Dienstag den 24. Juli 2012 machten wir uns mit dem Thurbo auf den Weg in Richtung St. Katharinental in der Nähe von Diessenhofen. Dort erfolgte das Check-In. Jeder Wolf bekam eine Krawatte, einen Aufnäher, eine Schirmmütze und ein Liederbüchlein. Natürlich alles im KALA-Design. Am Abend des ersten Tages durften wir bei der Eröffnungsfeier an Bord unseres Kreuzfahrtschiffes gehen. Leider war die geplante Kreuzfahrt nur von kurzer Dauer, da wir einige Augenblicke später auf Grund aufgelaufen sind. Wir waren auf der Insel Majuro gestrandet. Dort wurden wir von den Eingeborenen freundlich begrüsst und durften sogleich ihren Stammesruf erlernen. Am Mittwochmorgen fand ein

Geländespiel statt, bei welchem die Wölfe den ganzen Lagerplatz erkunden konnten. So mussten sie unter anderem im Leuchtturm im Zentrum kleine Zahnstocher einsammeln, um Punkte zu gewinnen. Mit diesen Punkten konnten sich die Gruppen ihre eigenen Inseln aufbauen. Am Nachmittag reisten wir ins Freibad Andelfingen. Dort konnten wir uns auf der grossen Rutschbahn und dem 3-Meter Sprungturm austoben. Leider fing es früher als erwartet an zu regnen, was dem ganzen Spass aber keinen grossen Abbruch tat. Den Abend liessen wir mit einem gemütlichen Wellnessprogramm ausklingen. Am Donnerstagmorgen haben wir uns bei einem lustigen Sportblock vergnügt. Dabei wurden wir auch von einem KALA-Paparazzi fotografiert. Das Ergebnis dieser Fotos haben einige Eltern nun zu Hause als Postkarte. Am Nachmittag stand ein grosses Atelier auf dem Programm. Dort konnten wir uns unter anderem ein kleines Floss aus Holz bauen oder unsere eigenen Piratenutensilien basteln. Am Freitagabend wurden einige Wölfe direkt vom Lagerplatz aus entführt und in den Wald verschleppt. Diese haben nach einigen Mutproben am Ufer eines idyllischen Teichs dann endlich auch ihren ersten Pfadinamen erhalten. Am Samstag fand der Kantonaltag statt. Die Wölfe bewiesen in einigen Kategorien (z.B. Tierspuren & Blätterarten) sogar mehr Wissen als einige anwesende Leiter. Am Abend fanden die Schlussfeier und anschliessend noch ein Konzert statt. Am Sonntag konnten sich auch alle Eltern ein Bild vom Lagergelände machen. Ein paar Wölfe reisten danach direkt mit den Eltern nach Hause, der Grossteil aber stieg wieder in den Thurbo. Diesmal in Richtung Arbon. Dann war das Lager auch schon wieder zu Ende. Leider viel zu schnell. Und nun bleiben hoffentlich ein paar warme Erinnerungen an euch hängen, die euch durch den kalten Winter hindurch begleiten werden.



STAMMCOUCH

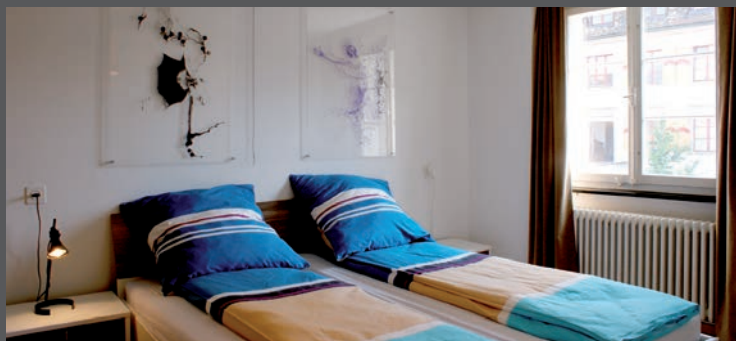
BAR | LOUNGE | LIVE MUSIC | DESIGN | FASHION | FOTO

● C U P H U B

DESIGN KULTUR BAR

Mi - Sa 17 - 24 Uhr

Schäfli­gasse 4 9320 Arbon cuphub@cuphub.ch www.cuphub.ch



☾ B E D H U B

SWISSLODGE ARBON

Check-in täglich 17.00 - 22.00 Uhr

Schäfli­gasse 4 9320 Arbon T 071 440 38 93 M 079 637 07 16

bedhub@bedhub.ch www.bedhub.ch

Andermatt GmbH



www.spezialduenger.ch

Andermatt GmbH und Reichmuth AG

Kreuzlingerstr. 19

8590 Romanshorn

071 463 77 77



www.mikuh.ch

DIE ANDERMATT GMBH WÜNSCHT

DER PFADI ARBOR-FELIX ALLES

GUTE IM 2013!

Markus Andermatt

SHORLEY®



www.moehl.ch

MOEHL

S’Ka-La isch dä Brüller gsi!

Am 23. Juli durften wir endlich ins KALA nach Diessenhofen fahren. Als wir unseren Lagerplatz auf der Lagerinsel Majuro gefunden hatten, mussten wir als erstes unsere Zelte aufstellen, und danach wurden wir schon von Kapitänin Chribli begrüsst. Es gab vier Inseln: Majuro, Afio Mai, Booya da Cunha und Buzz Island. Die Inseln waren sehr verschieden. Auf Majuro hatte es einen Wasserpark und einen Gott namens Vai-Vai, der gerne mal die Nacht auf dem Mädchenklo verbrachte. Auf Booya da Cunha einen Vulkan und ein abgestürztes Flugzeug. Auf dieser Insel waren Pipi und Gaga, zwei haarige Inselbewohner, die vor 15 Jahren mit dem Flugzeug abgestürzt sind. Auf Afio Mai waren Chribli und Sampi zuhause. Unsere Pios waren auf der Insel Buzz Island. Die Insel war eine Experimentinsel zweier verrückter Wissenschaftler. Prof. W. Webermeister und Prof. I. Krustjow. Die Wölfe kamen ein paar Tage später als wir und blieben nur eine Woche. Während dem Lager passierten viele lustige Dinge, und gute Freundschaften wurden geschlossen..... Gäll Goofy

Am Abend durften wir jeweils in die Teelagune, wo auch unsere Berühmtheit BamBam manchmal anzutreffen war. Er gab Autogrammstunden,

bei denen selbst eine Leiterin* dabei war.

Auch dieses Jahr "durften" wir auf eine 2-Tageswanderung. Es war seeehr anstrengend, weil es total heiss war. Die Nacht

verbrachten wir auf der Ruine Helfenberg. Irgenwer hat uns dort tatsächlich gepflöckelt! Es gibt Vermutungen, dass es Günther war. Dafür konnten wir die ganze Nacht ein Homecinema unter freiem Himmel geniessen. Es gab auch Pfadis* die in den gepflöckelten Zeltern übernachteten oder Buchstabensuppe kochten. Ja, diese Nacht war sehr chaotisch & lustig. Am nächsten Tag durften wir in die Badi. Wenn man trotz Verbot Rauchbomben ablässt, sollte man sich nicht durch Abfall erwischen lassen, da einem sonst eine Strafe wie 1,5 Kilo Linsen sortieren angehängt wird.

Dann war auch schon bald eine Woche vorbei und der Besuchstag stand vor der Tür.

Am 1. August hatten wir den Fähnli-Tag. Da alle Läden an diesem Feiertag geschlossen hatten, verbrachten die einen den ganzen Tag im McDonalds und assen sich durch die Speisekarte, die anderen liefen in der Stadt herum um schliesslich auf einem Spielplatz einzuschlafen. Unsere Aufgabe dieses Jahr war es, 10 Schweizerkreuze zu sammeln. Während einige sich den Arsch aufrissen und selbst auf dem Boden nach Schweizerkreuzen suchten, kauften sich andere an einem 1. Auguststand einfach 100 Schweizerkreuze.

In der 2. Woche gingen wir den Munot in Schaffhausen besichtigen. Danach mussten wir eine Stunde laufen, bis wir endlich in einer Badi ankamen.

Nach 2 tollen Wochen mussten wir auch schon wieder abreisen. Doch ohne Souveniers gingen wir nicht. Einige Pfadis* haben es geschafft, die ganze Heimreise einen Rettungsring mit sich herumzuschleppen, was einige Blicke der Passanten auf sich zog.

ES WIRD GEMUNKELT, DASS...

- ...塔洪 特的长谷金 德工 作蒙德王 尔德伯格 的长谷金,
- ...ES VON URSPRÜNGLICH 42 MUNKELEIEN NUR DIE BESTEN IN DIESE PFADIA GESCHAFFT HABEN.
- ...EIN PFADER* BEIM VERKLEIDUNGEN BASTELN UNTER «LAND IN SICHT» GRÜNE RADLERHOSEN VERSTANDEN HAT.
- ...EINE LEITERIN* SPURLOS AUS DEM KALA VERSCHWUNDEN IST.
- ...EIN EINHEITSLIEMER IM KALA PIOS VON LAGERINSEL ZU LAGERINSEL GESCHLEUST HAT.
- ...EIN MITGLIED DES AKs* IM KALA EINE UMWERFENDE FIGUR GEMACHT HAT.
- ...UNSERE ABTEILUNG IM KALA ALS EINZIGE DEN LAGERBAU AUSSCHLIESSLICH MIT MANPOWER ERRICHTET HAT
- ...DIE FARBIGEN LINSEN NUN ENDLICH ALLE SORTIERT SIND.
- ...DER BADEMEISTER IM KALA EINEN WASCHBRETTBAUCH HATTE.

Faires goes Pio oder Das Leben hinter den Abfallcontainern

Wie lange warteten wir jetzt schon auf das Ka-La. Nun war es endlich soweit! Doch leider gab es an dieser Sache einen klitzekleinen Haken. Wir gingen nämlich nicht zusammen mit dem Rest der Abteilung, sondern wurden als Piogruppe der Pfadi Arbor-Felix auf der berühmten Lagerinsel - hinter den Abfalleimern - namens *Buzz Island* untergebracht.

Auf der Insel angekommen, erwarteten uns zwei Wissenschaftler, die eine spezielle Energie auf Buzz Island erforschten. Im Allgemeinen ging es die nächsten zwei Wochen darum, diesen Forschern zu helfen, wenn sie Probleme hatten. Schlussendlich fanden wir dann heraus, dass diese Energie vom Gezänke der Wissenschaftler herrührte.

Wir unternahmen in diesen zwei Wochen recht viele Sachen. Wir machten ein riesiges Nachtgeländespiel, gingen in Badis, spielten Minigolf, nahmen an einer unglaublich erheiternden Crazy Challenge teil (wir mussten den ganzen Tag lang ein Boot aus Hygieneartikeln bauen) und trieben immens viel Sport. Eigentlich waren alles gute Ideen, nur leider scheiterte es an der Ausführung, da es einfach fast unmöglich ist, 150 Personen gleichzeitig zu unterhalten... Eines Abends war es endlich so weit, dass wir an ein Konzert in der Leiterbar konnten. Doch leider war dieses Können eher ein Müssen und das Gespielte entsprach nicht unbedingt unserem favorisierten Musikstil (zum Glück waren wir da nicht die einzigen...). Ein weiterer Höhepunkt auf Buzz Island war das Kochen. Dies taten wir nämlich selbst. Jeden Tag kochte eine andere Grup-



pe für einen Teil der Lagerinsel. Das Essen schmeckte dann auch meistens so, wie man es sich jetzt vorstellt.

In der ersten Woche waren wir noch volle fünf Teilnehmer. Am Besuchstag verliessen uns aber anlässlich physischer Blessuren zwei Teilnehmer (verabschiedet oder auch nicht) und wir waren nun noch drei.

Aufgrund der Summe all dieser Faktoren und Turbulenzen waren wir gegen Ende KaLa immer mehr in der Lounge im Leuchtturm, in der Teelagune oder bei unseren Pfadern zu finden, wo wir auch gerade die benötigte Erlaubnis des Einheitsleiters holten, von Buzz Island zu flüchten.

Im Allgemeinen war das KaLa aber eine schöne Erfahrung, auch wenn dies nicht unbedingt von Buzz Island verschuldet worden ist. Wir würden es jederzeit wiederholen, das nächste Mal aber bitte als Pfader.

51

Pizzeria I FRATELLI

Take Away

Pizzeria I FRATELLI

Pizzeria
Bistro
I Fratelli
Schützengarten



SCALFO
www.scalfos.com

Pizzeria I FRATELLI
Pizza Kurier
Sonnenhügelstrasse 51 9320 Arbon Tel. 071 440 03 04
CH TG-149 692

Pizzeria I FRATELLI
Lukman & Muawi
Sonnenhügelstrasse 51 9320 Arbon Tel. 071 440 03 04
Öffnungszeiten: So - Do 10.00 - 23.00 Uhr
Fr + Sa 10.00 - 24.00 Uhr

A cartoon illustration of a smiling kebab character with large eyes and a wide grin, standing on a metal skewer. The background is blue with a pattern of orange and white wavy lines at the top, resembling a tiled roof.

Kebab Hüsli

Hauptstrasse 23
9320 Arbon
Natel 076 575 51 17

Jeder 9. Kebab ist gratis



EL ASTURIANO
restaurante · tapas · bar

MONTESERRAT & JUAN ROZ
HAUPTSTRASSE 7 · 9320 ARBON · TELEFON 071 440 33 40

DIENSTAG – FREITAG: 11.00 – 14.00 & 17.00-24.00
SAMSTAG DURCHGEHEND GEÖFFNET
SONNTAG & MONTAG: RUHETAG

www.elasturiano.ch · info@elasturiano.ch

Die Pläne für unseren Einsatz als Köche im Kantonallager 2012 der Pfadi Thurgau entstanden bereits ein Jahr zuvor. Wir reisten in das Abenteuer „Land in Sicht“ um mal so richtiges Pfadileben zu erfahren! Mit Zelt und Bagages wie es wohl eher die Altpfader oder eben erwachsene, unerfahrene Pfader bei sich haben. Mit „einem“ Rucksack war es nicht getan! Die Oase auf dem Helferzeltplatz war somit sehr gemütlich eingerichtet. Mit 50 Kopfsalaten rüsten hat das Abenteuer in der Küche konkret seinen Anfang genommen. Schnell erarbeiteten Elsbeth und Bea ein hochentwickeltes Rüst-Wasch-Schleuder-Abfüll-Lager-System, welches während der ganzen Woche beibehalten wurde. Die Rollen in der unglaublich professionell eingerichteten „Feldküche“ waren schnell verteilt. Ein „Profikoch“ hatte all die grossen Geräte im Griff, wir Nonprofis waren Teekoher, Rüster, Abwascher, Abtrockner, Tücheltrocknungsorganisatoren, Schöpfer, Handlanger und Stimmungsmacher für die Profis.

Der Menuplan hat sich als speziell entpuppt die ganze Woche über. Wir haben jeden Tag sehr gut gegessen, beinahe täglich durften wir „Ghacks“ in irgendeiner Form geniessen. Der Nachschub der Frischware funktionierte nicht sonderlich gut. Dank Bea, sie verhandelte professionell mit dem ortsansässigen Cööpli, wurden Gemüse und Früchte täglich frisch angeliefert. So konnten wir nach Anfangsschwierigkeiten auch die Vegis zufriedenstellen, sie wurden von den Fleischessern anfänglich ganz einfach vergessen! Bea hat auch hier das Zeppter übernommen und im kleineren Rahmen die Vegimenu betreibt! Elsbeth war die persönliche Abgeordnete für den Profikoch, half mit bei den grossen Arbeiten und genoss es in solchen Mengen zu kochen. Sie wurde bekannt als Skibrillenzwiebelrüsterin. Sehr verständlich wenn man kiloweise Zwiebeln zu hacken hat. Marco v/o Leu schaffte es auf Anhieb an die grossen Töpfe. Er war DER „Unterstützer“ für alle, hat gerechte Portionen verteilt bei der Essensausgabe und für Stimmung gesorgt. Ewi glänzte durch aktives nicht-Aufdrängen und war überall zur Stelle wo Not an der Frau war. Der Höhepunkt für unsere Arbor Felix Präsidentin fand ausserhalb der Küche statt! Im Städtchen zu Diessenhofen war der Beginn, der von unseren Leitern (Rascal, Shirokko, Shirkan, Leonidas, Ferox, Nauru, Abraxas und Lysia) genial orchestrierten „Best-Of-Taufe“. Ewi trägt nun stolz den zu ihr passenden Namen Soleil.

So verging Tag für Tag. Zusammen mit den tollen Küchenchefs Speedy und Varan und ihren Begleitern aus der Weinfelder Pfadiabteilung verbrachten wir eine unterhaltsame Woche. Unser Kalasong in der Küche war der Hammer! Dancing Queen wurde mindestens einmal pro Tag gewünscht und gespielt, in solchen Momenten legten wir die Arbeit nieder und sangen und tanzten an unserer Wirkungsstätte. Unser Freund Forelle aus Weinfeldern hat uns ein paar Schritte Line-Dance beigebracht, die einen waren im Takt und konnten sich diese merken, die anderen schauten dann einfach zu...

So haben wir ortsübergreifend mit den Weinfeldern eine tolle Woche in der Küche verbracht. Die Abende genossen wir bei einem gemütlichen Drink in der KALA-Bar oder Im Teezelt!

Wie sich einige noch erinnern können war die ganze Woche hochsommerlich heiss. Zur Abkühlung genossen wir fast täglich ein Bad in der Katharinalental-Rheinbadi. Einige sprangen mutig hinein und liessen sich treiben, einige schwaderten einfach ein bisschen in seichteren Bereichen.

Total erfüllt von der Pfadiwelt mit allen Facetten war die Woche schnell vorbei. Müde aber glücklich reisten wir in den Alltag zurück.

Wir haben die Zeit sehr genossen und Freude daran, ganz tolle und schöne Begegnungen mit Gleichgesinnten erlebt zu haben und vor allem miterlebt zu haben, dass Kinder und Jugendliche eine wunderbare Zeit in einem so grossen Lager erlebt haben. Unsere Idee dort mitzuhelfen begründet sich aus dem Wissen, dass eine enorm wichtige Jugendorganisation grossen Aufwand betreibt für unsere Kinder. Als Ganzes, vor allem aber jeder einzelne Leiter der jeweiligen Abteilungen. Sie investieren Ferien und Freizeit für unsere Kinder! Was gibt es lobenswerteres als solch einen grossen Einsatz!

Für uns alle war es ein wunderbares Erlebnis!

ALLZEIT BEREIT!

EVELYNE SOMMER v/o SOLEIL, BEA SINGER v/o COOPETA, ELSEBETH RAST v/o ECHALOTTE, MARCO MARIANA v/o LEU

Mit einem spektakulären Auftritt begann das letzte Quartal. Agent 006 stellte sich als ein erfolgreicher und furchtloser Agent vor, der alles in seiner Macht stehende meistert, um das Gute zu schützen. Er wurde entführt, da er einen Koffer mit wertvollem Inhalt hatte. Sich selber konnte er retten, doch der Koffer war immer noch im Besitz des Bösen. Doch den Schlüssel besass nur 006. Wir nahmen die Verfolgung auf und wurden bald fündig. Doch es war zu gefährlich und so machten sich Yara und Agent 006 die letzten Meter alleine auf den Weg. Plötzlich stürzte der Böse hinter dem Auto hervor, stiess Yara ins Auto und fuhr los. Uns gelang es leider nicht Yara zu retten. Doch bald schon melde der Entführer sich, über ein Walky Talky, welches liegen geblieben ist. Er forderte den Schlüssel, ansonsten werde Yara nie wieder in die Pfadi kommen können. Wir machten uns auf den Weg zum Übergabeort und tarnten uns, da er verlangte das nur 006 komme. Nach kurzer Zeit kam der Entführer mit Yara. Leider konnten wir nur Yara befreien, doch waren wir im Besitz des Koffers und unser Teil war erfüllt.

Eine Woche Später kam ein unbekannter Agent und holte den Koffer ab. Dieser war von 006 beauftragt worden.

Wir gaben ihm den Koffer und spielten weiter. Etwas später kam 006 und

war entsetzt. Es war kein Beauftragter von 006. Er war ein Komplize vom bösen Agenten. Wir nahmen wider die Verfolgung auf, fanden jedoch den Agenten zu spät. In seiner Hand war ein Zettel:

GEHEIMES TREFFEN IM TÄLISBERG,
NÄCHSTE WOCHE.

Als wir die Woche darauf im Tälisberg ankamen, konnten wir eine Übergabe beobachten. Plötzlich rannte einer der Unbekannten weg und der andere brach in sich zusammen. Auch in seiner Hand war ein Zettel zu finden. Doch dieses Mal war es nur ein Spaghetti Zombonara Rezept. Es kam uns schleierhaft vor und 006 sagte, er kenne jemand der uns eventuell helfen könnte. Dieser liebt es jedoch sich zu tarnen und wir mussten ihn erst im Wald aufspüren. Er erklärte uns dann, es sei ein Virus und das Rezept sei das Gegenmittel. Er habe noch einige Zutaten im Wald versteckt. Einzel wagten wir uns zum Geheimversteck, da es in der Gruppe zu auffällig gewesen wäre. Angekommen merkten wir das auch Agent 006 vom Virus befangen ist. Schnellst möglich machten wir uns Immun gegen den Virus und waffneten uns, um auch die Infizierten zu erlösen. Dies ging nur mit Wärme. Wir machten ein grosses Feuer und als sie kamen umarmten wir sie so fest, dass es ihnen zu warm wurde und sie erstarrten. Trotz Kniewackeln haben wir den ganzen Mut zusammen genommen und gesiegt.

ES WIRD GEMUNKELT, DASS...

...IN DIESE AUSGABE VERHÄLTNISSMÄSSIG WENIG GEMUNKELT WIRD.
...DIE WELT NICHT UNTERGEGANGEN IST, WEIL SONST NIEMAND DIE
PFADIA LESEN KÖNNTE.
...EIN GEWISSER LEITER* EINFACH NICHT MIT DER PFADI AUFHÖREN
KÖNNEN.
...AM RVNT JEMAND* DAS LICHT ZU SPÄT AUSMACHTE.
...WIR EIN NEUES PFADIHEIM BRAUCHEN, DAS FÜR DEN CHLAUS-
ABEND GENUG GROSS IST.
...EINE HALLOWEEN-PARTY EINEN EIGENARTIGEN SCHLUSS ERHIELT.
...SICH DAUERND IRGENDWELCHE SCHLÜSSEL* VERSELBSTÄNDIGEN.

top hair 33

Herrensalon

HAARGENAU

André Bissat

Bahnhofstrasse 33, 9320 Arbon
Tel. 071 446 13 79, Fax 071 446 99 79

Beschriftung mit Biss.



creativa GmbH

Werbung Beschriftung Digitaldruck

CH-9320 Arbon 071 446 62 85 creativa.ch



FÄHNLIÜBUNG VOM 27./28. OKTOBER 2012

AM SAMSTAG TRAFEN SICH DIE VENNERN UND VIZEVENNER UM 17:00 UHR, WO SIE SICH AUF DIE FÄHNLIÜBUNG VORBEREITETEN. DIE PFÄDIS KAMEN UM 19:00 UHR UND WURDEN BEIM PFADIHEIM SCHON VON DEN VENNERN UND VIZES ERWARTET. DANN MUSSTEN SIE MIT HILFE VON HINWEISEN DEN SAVECODE VON NAMA HERAUSFINDEN, WEIL SICH IM SAVE ETWAS WICHTIGES BEFAND. ZUERST MUSSTEN SIE SICH IN ZWEI GRUPPEN AUFTEILEN. DANACH WURDEN SIE IM VERDUNKELTEN HEIM EINGES-

PERRT UND WAREN PER WALKIE-TALKIE MIT UNS VERBUNDEN. ALS DIESER AUFTRAG GELÖST WAR UND DER CODE HERAUSGEFUNDEN WURDE, GINGEN WIR INS PFADIHEIM UND ASSEN EINE KLEINIGKEIT. DIE NACHT HINDURCH WURDE NOCH VIEL GEREDET UND ES GAB SOGAR EINEN SOFAFIGHT. AM DARAUFFOLGENDEN MORGEN STANDEN WIR UM ETWA HALB ACHT AUF UND ASSEN FRÜHSTÜCK. ALS WIR DAMIT FERTIG WAREN, MUSSTEN WIR DEN GANZEN MÜLL, DER SICH ÜBER DIE NACHT ANGESAMMELT HAT, EINSAMMELN. UM ETWA ZEHN UHR WAR DANN DAS ABTRETEN.



Häftlingsturnier auf Alcatraz

In der Nacht vom 27. auf den 28. Oktober versammelten sich 11 Mannschaften aus den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Zürich zum obligatorischen Volleyball-Häftlingsturnier in der Sporthalle Stacherholz. Um 21:00 PST (Pacific Standart Time) standen alle Teams in der Halle zum Apell bereit und warteten gespannt, was auf sie zukommen würde. Die Gefängniswärter bewachten die Ausgänge, damit sich auch niemand vor dem Turnier drücken konnte. Doch plötzlich wurde es dunkel in der Halle. Ein Stromausfall? Kurz darauf ertönte eine ohrenbetäubende Sirene. Ein Ausbruchsalarm! Allgemeine Panik brach aus. Ein Lichtkegel suchte die dunkle Halle nach den flüchtigen Gefangenen ab. Bald schon wurden die beiden Ausbrecher entdeckt. Da sie noch ihre Betonkugeln am Bein trugen, hatten sie gegen die Wärter keine Chance. Sie wurden umgehend wieder in ihre Zelle zurückgesperrt. Die Wärter gaben klar den Tarif durch: „Niemand kann sich vor dem obligatorischen Häftlingsturnier drücken!“, tönte es durch die Halle. So begann das Turnier denn auch gleich und zog sich durch bis in die frühen Morgenstunden. Gespielt wurde im Innenhof, dem Zellentrakt und in der Kantine des Gefängnisses. Damit nicht alle verhungerten, gab es um 24:00 den obligatorischen Mitternachtsimbiss. Die Häftlinge bekamen Hörnli mit Gehacktem und Apfelmus, was allen sehr gut schmeckte. Aber auch für die Verpflegung zwischendurch war an der Gefängnisbar im-



mer gesorgt. Das Finale war dann um 04:30. Es war ein nervenaufreibendes Spiel, welches sich über drei Sätze in die Länge zog. Beide Teams spielten gut und schenkten sich keine Punkte. Nach 19:21 Punkten in der ersten und 21:19 Punkten in der zweiten Runde, entschied das Team Wildegg in der dritten Runde mit 15:13 Punkten das Spiel für sich. Ganz nach dem Punkt „Unsere Hilfe anbieten“, welcher im Pfadigesetz steht, halfen einige Teams danach beim Abbau der Volleyballfelder, wofür wir sehr dankbar waren. Um 07:00 (oder doch erst um 06:00?) wurden dann auch die letzten Teams wegen guter Führung aus dem Gefängnis entlassen. Wir hoffen trotzdem, dass sie nächstes Jahr wieder kommen.

AutoSpritzwerk
ASI.
Carrosserie - Design



Romanshorner Strasse 58/19 CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 440 33 04

Unfall-Reparaturen
Fahrzeuglackierung
Cardesign
Scheiben tönen
Fahrzeugreinigung
Interieur Reparatur
Scheibenrep./ersetzen

Neu: Fahrzeugfolierung

Die Fachwerkstatt, rund um Ihre Carrosserie.



25 Jahre Praxis Singer

Therapie für viele Probleme

- Massagen, Kinesiologie
- Entspannung, Hypnose
- Gewichtsprobleme
- Schulprobleme, Hyperaktivität
- Burnout, Schlafprobleme
- Ernährungsberatung mit Betreuung

Tierbehandlungen

Haus-/Stalluntersuchungen

- Störfelder, Wasser- und Elektrostrahlen

Kurs-Angebot

- Fussreflexzonen-Massage
- Entspannung
- Paranormale Fähigkeiten erlangen



Rufen Sie uns an:

Telefon 071 841 07 41 oder 079 600 42 21

Es wieder einmal so weit: Der Samichlaus klopfte wieder bei uns an!

Das Spektakel begann schon um 13.30 Uhr am Bahnhof Arbon. Wir fuhren mit dem Zug nach Romanshorn, wo es weiter in die Eishalle ging. Dort konnten wir uns auf der fast nicht überfüllten Eisfläche austoben oder die berühmten-berühmten Eishallen-Gummibärchen-Säckli geniessen.

Nach 1.5 Stunden war dann schon wieder Aufbruchszeit, obwohl vor allem den Jüngeren unter uns noch keine Spur von Müdigkeit anzusehen war. Zurück in Arbon, ging unsere Reise weiter per Postauto nach Roggwil, evangelisches Kirchgemeindehaus.

(Wir brauchten dieses Jahr leider eine grössere Location, weil nicht mehr alle ins Pfadiheim passen...)

Dort ankamen, rochen wir schon die Pizza, doch mussten wir leider qualvoll vernehmen, dass dieses Mal der Chlaus vor dem Essen komme und wir noch eine gefühlte Ewigkeit auf das Essen warten müssen. Zum Glück kam der Chlaus aber rechtzeitig. Der Reihe nach rief er alle Wölfe nach vorne und tadelte oder lobte sie. Viele Wölfe verliess dabei schnell der Mut und sie vergassen ihre am Nachmittag, in Übermut gegebenen Versprechen, dem Chlaus den Hintern zu versohlen.

Und wie immer kam auch der Schmutzli zu seinem Vergnügen und durfte je nach Artigkeit der Wölfe mehr oder weniger Fitze (milde!) verteilen. Einige wollten gleich

ein zweites Mal nach vorne kommen.

Nach den Wölfen legte der Chlaus eine Pause ein (es ist zwar immer noch ungeklärt, warum der Chlaus, der ja anscheinend so wenig Zeit hat, extra für uns eine Pause einlegt, aber lassen wir das vorerst ungeklärt) und wir konnten endlich zum wichtigen (Pizza-)Teil fortschreiten.

Wir genossen die feine Pizza-Hawaii, die wegen dem Chlaus leider wieder kalt war (Danke Chlaus).

Kurz nach dem Essen betrat das rot-schwarze Duo abermals den Raum. Nun wurden die Pfader und die Leiter in die Zange/Rute genommen. Wie immer wurde viel gelacht und geöhlt, sei es wegen Schmutzli vielen Fehlern oder den Erinnerungen an begangene (Un)Taten...

Als dann endlich auch der letzte Leiter abserviert wurde, ging es ans Eingemachte: die Löwenfütterung. Der Chlaus überreichte uns seinen Chlaussack. Dieser wurde auf dem Boden ausgeleert und alle Wölfe und Pfader stürzten sich darauf, begierig auf jedes noch so kleine Stück Schokolade.

Nach einer Weile war dann dieser Chlaussack leer und es war immer noch niemand wirklich müde. Also gingen alle zusammen noch nach draussen, wo wir uns mit einer Schneeballschlacht und Kurzspielen warm hielten. Um 22:00 Uhr waren endlich alle vom langen Tag erschöpft und wollten heim. Wieder einmal war der Chlausanlass ein voller Erfolg.

ERNST MÖHL

“DIE PFADI WAR EINFACH EINE GUTE ZEIT FÜR MICH”

DIE MOSTEREI MÖHL STELLT UNS SEIT JAHREN KOSTENLOS IHRE LIEFERWAGEN FÜR TRANSPORTE, Z.B. FÜR UNSERE LAGER, ZUR VERFÜGUNG. DAFÜR UND FÜR DIE WEITEREN ZUWENDUNGEN MÖCHTE SICH UNSERE ABTEILUNG HERZLICH BEDANKEN. WIR SIND NEUGIERIG UND MÖCHTEN GERNE EIN PAAR GESCHICHTEN AUS DER PFADIZEIT VON ERNST MÖHL HÖREN.

PFAZIA: WAS KONNTEST DU AUS DEINER PFADI-ZEIT MITNEHMEN, DAS DU SPÄTER WIEDER BRAUCHEN KONNTEST?

ERNST MÖHL: MAN LERNT SCHON EINIGES ÜBER FÜHRUNGSERFAHRUNG IN DER PFADI, SIE IST AUCH SEHR BREIT ABGESTÜTZT IN DEN INTERESSEN. ICH SELBER WAR SEHR EHRGEIZIG, DIESER EHRGEIZ HAT SICH DANN AUCH AUF MEINE PFADER ÜBERTRAGEN, SODASS WIR EINIGE MALE AM KANTONALEN TREFFEN GEWINNEN KONNTEN. ZWEIMAL HABEN WIR SICHER GEWONNEN. IN DER PFADI MUSS MAN SICH MIT VERSCHIEDENEN DINGEN BEFASSEN UND DAS IST BEI MIR EIGENTLICH HEUTE IMMER NOCH SO. DIE PFADI-ZEIT IST FÜR MICH ETWAS VOM WICHTIGSTEN GEWESEN IM LEBEN. ICH HABE SONST KEINEN SPORT BETRIEBEN, PFADI WAR MEINE SACHE. NICHTS ANDERES.

... SPEZIELL ALS UNTERNEHMER?

ERNST MÖHL: ICH GLAUBE SCHON, DENN MAN MUSSTE VIELSEITIGE INTERESSEN HABEN. IM STUDIUM HABE ICH DANN AUCH ETWAS GEWÄHLT, DAS BREIT ABGESTÜTZT WAR. DIE NATURVERBUNDENHEIT IST MIR BIS HEUTE GEBLIEBEN. ICH GEHE GERNE WANDERN UND SKIFAHREN. ICH GLAUBE, ICH HÄTTE JETZT NICHT EINFACH HANDBALL SPIELEN KÖNNEN, DAS WÄRE MIR ZU EINSEITIG GEWESEN. DIE PFADI IST VIEL VIELSEITIGER, VOR



ALLEM IN KOMBINATION MIT DER NATUR. ICH FINDE ES GUT, WENN JUGENDLICHE IN DIE PFADI GEHEN, WEIL ES HALT EINFACH AUCH DEN EIGENEN HORIZONT ERWEITERT.

WELCHE PUNKTE AUS DEM PFADI-GESETZ SIND FÜR DICH HEUTE NOCH AKTUELLE UND WICHTIG?

ERNST MÖHL: ES SIND EIGENTLICH ALLE PUNKTE WICHTIG IM LEBEN. “MITEINANDER TEILEN”: AUCH ALS UNTERNEHMER KANN MAN NICHT NUR NEHMEN. “SORGE TRAGEN ZUR NATUR”: IST BEI UNS AUCH WICHTIG. WIR MÜSSEN ÖKOLOGISCH ARBEITEN UND ENERGIE SPAREN. VOR CA. 10 JAHREN HABEN WIR EINEN ENERGIEPREIS GEWONNEN. DAS PREISGELD HABEN WIR DANN DEN ARBONER PFADERN GESPENDET.

“FREUDE SUCHEM UND WEITERGEBEN”: ICH MUSS JA SCHON NOCH FREUDE HABEN AN MEINER ARBEIT! ES SIND ALLE PUNKTE NOCH WICHTIG FÜR MICH.

WENN DU DER PFADI ARBOR FELIX EINEN TIPP GEBEN MÜSSTEN, WIE WÜRDIE DIESER LAUTEN?

ERNST MÖHL: IHR MÜSST EINFACH SCHAUEN, DASS DIE FÜHRUNGSKONTINUITÄT DA IST. ES DARF NIE ABSACKEN, MAN MUSS FRÜHZEITIG SCHAUEN, DASS IMMER EINE GUTE FÜHRUNG DA IST. DAS IST IN EINEM BETRIEB NICHT ANDERS, DA MUSS MAN SICH AUCH UM DIE NACHFOLGEREGELUNG KÜMMERN, DAS IST BEI UNS AUCH IMMER EIN DAUERTHEMA.

ES HÄNGT AUCH VON DER MOTIVATION AB, OB DAS DEN “JUNGEN” AUCH GEFÄLLT. DARAUS RESULTIERT DANN NATÜRLICH AUCH DER MITGLIEDERBESTAND. MAN KANN NICHT EINFACH SO AUFGEHÖREN UND GEHEN.

WAS WAR DAS ABSOLUTE HIGHLIGHT IN DEINER PFADI-LAUFBAHN?

ERNST MÖHL: WIE BEREITS GESAGT, WAREN WIR SEHR EHRGEIZIG. WIR HATTEN MAL EINEN PFADERTAG (HEUTE: KANTONALES TREFFEN), DA HABEN UNSERE VIER FÄHNLI DIE PLÄTZE 1, 2, 3 UND 5 ERREICHT. DAS WAR DAS ZWEITE MAL, ALS ICH MIT MEINEM FÄHNLI GEWONNEN HATTE UND DAS WAR SCHON BESONDERS. DER ANLASS WAR IN ARBON, WAS SCHON EIN BISSCHEN VERDÄCHTIG HÄTTE WIRKEN KÖNNEN, ABER WIR HATTEN KEINEN VORTEIL DARAUSS, DENN WIR MUSSTEN NICHT, WAS UNS AN DEN POSTEN ERWARTEN WÜRDEN.

GIBT ES EIN ERLEBNIS, DAS DIR GANZ SPEZIELL IN ERINNERUNG GEBLIEBEN IST?

ERNST MÖHL: ALS ICH MIT 17 LEITER WAR, WAREN WIR IM TESSIN IM SOMMERLAGER. DA GINGEN WIR MIT 30 PFADERN AUF EINE ZWEITÄTIGE REISE NACH LUINO. WIR SIND SO ZU SAGEN ALLES GELAUFEN, FUHREN DANN AM SCHLUSS NOCH MIT DEM SCHIFF NACH PONTE PRESA. DORT HABEN WIR DANN EINFACH IN EINER SCHEUNE ÜBERNACHTET, WO WIR AM ABEND SPEZIELLE FIGUREN BEIM GRENZÜBERTRITT BEOBACHTEN KONNTEN. ERST DA IST MIR AUFGEFALLEN, DASS WIR JA SCHON NAHE DER GRENZE SIND UND GAR

KEINE AUSWEISE DABEI HABEN. DANN HABEN WIR KURZFRISTIG EINEN BUS ORGANISIERT UND SIND MIT DIESEM ÜBER DIE GRENZE GEFAHREN. DEM CHAUFFEUR HABEN WIR NATÜRLICH NICHT GESAGT, DASS NICHT ALLE EINEN AUSWEIS MIT DABEI HATTEN. SO FLANIERTEN WIR GEMÜTLICH IN LUINO AM MARKT, WO UNS DERSELBE BUS DANN AUCH WIEDER HOLTE UND ZURÜCKBRACHTE. DAS HAT ALLES IRGENDWIE GEKLAPPT. DAS LAGER WAR SCHON NOCH SPEZIELL.

WELCHES PFADILAGER WIRST DU NIEMALS VERGESSEN?

ERNST MÖHL: VERGESSEN WERDE ICH SICHER KEINES! AM MEISTEN DENKE ICH AN DAS IN SAMEDAN, HINTEN AM FLUGPLATZ. DORT FAHRE ICH ÖFTERS VORBEI UND MUSS DARUM JEDES MAL DARAN DENKEN.

WANN WARST DU AKTIVES MITGLIED BEI DEN ARBONER PFADERN?

ERNST MÖHL: 1963 MIT CA. 10 JAHREN BIS CA. 1971. SCHÄTZE ICH. ANSCHLIESSEND WAR ICH DANN BEI DEN ROVERN. UNSER ROVER-CHEF WAR CLAUDIUS GRAF-SCHELLING, DER THURGAUER REGIERUNGS-RAT.

IN WELCHEN FUNKTIONEN WARST DU DAMALS ALLES TÄTIG?

ERNST MÖHL: ICH WAR STUFENLEITER.

WIE WAR BZW. IST DEIN PFADINAME? WIE BIST DU ZU DIESEM GEKOMMEN?

ERNST MÖHL: DAS WAR NOCH EINE SPEZIELLE SACHE: ICH HIESS “DUO”, WAS FÜR MICH EIGENTLICH KEIN GUTER NAME BEDEUTETE, WEIL DAS EIN PRODUKTNAME EINES DAMALIGEN MITBEWERBERS VON UNS FÜRS HALB-HALB WAR, DAS HEUTE FIFTY-FIFTY HEISST. ICH WEISS AUCH NICHT, WER AUF DIESE DUMME IDEE GEKOMMEN IST. NACHHER WURDE ICH AUF “TIPO” UMGETAUF. DIE BEDEUTUNG DAVON KENNE ICH JETZT LEIDER AUCH NICHT MEHR, DAS MÜSSTE ICH MAL GOOGLN...DIE PFADI WAR EINFACH EINE GUTE ZEIT FÜR MICH.

PFAZIA: VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW.

Sicherheitsmodul Bergtrekking

Im Rahmen unserer stetigen Weiterbildung als Pfadileiter und zur Erweiterung unseres eigenen Horizonts haben Nauru und ich im August 2012 das J&S Sicherheitsmodul Bergtrekking besucht. Die-

ses Modul ist kein Pfadi-Kurs im eigentlichen Sinne, sondern eine viertägige Bergwanderung oberhalb der Baumgrenze. Das Ziel dieses Kurses war, dass man als Teilnehmer am Schluss in der Lage ist, ein Wanderlager mit einer Pfadigruppe durchzuführen. Wer sich jetzt nach meiner vorherigen Aussage bereits Überlegungen über mögliche Konsequenzen für spätere Lager unserer Pfadiabteilung macht, den kann ich an dieser Stelle beruhigen. Ein Wanderlager in den Bergen ist vorerst nicht geplant. Oder doch? Am 9. August trafen sich alle willigen Teilnehmer für dieses Abenteuer bei der Talstation der Seilbahn Malans (GR). Im Vorfeld wurden wir bereits schriftlich gewarnt,

nur das Allernötigste an Kleidung und Gadgets in unseren Rucksack einzupacken. Obwohl wir diese Anweisung beide befolgten, hatten unsere Rucksäcke bereits zu Beginn ein beträchtliches Gewicht. Zusätzlich zu unserem Gepäck kamen pro Rucksack danach noch ein Zelt, ein Benzinkocher und eine riesen Ladung Essensvorräte für vier Tage dazu. Man kann sich vielleicht vorstellen, wie bequem und federleicht unser Rucksack danach war. Aufgeteilt in vier Gruppen ging



das Abenteuer danach los. Der von uns selber vorgeplante Wanderweg ging meistens nur in eine Richtung. Nach Oben. Wer nicht über die entsprechende Kondition verfügt, könnte bei so einer Aktion leicht die Kraft oder Motivation verlieren. Allerdings wussten wir ja bereits im Voraus, auf was wir uns einlassen und hatten mit dieser Herausforderung auch keine Probleme. Auf der viertägigen Wanderung haben wir

viel Theoretisches über das Leben und Überleben in den Bergen gelernt und ebenso viele praktische Erfahrungen machen dürfen. Auch das Wetter war die ganze Zeit traumhaft sonnig. Das Highlight war eine Gipfelbesteigung auf einer T4-Alpinwanderroute, welche am dritten Tag erfolgte. Es galt schmale Wege, rutschige Abhänge und andere steile Passagen zu überwinden. Nicht zu erwähnen, dass unser Rucksack immer noch ein beträchtliches Gewicht hatte. Nach ca. fünf Stunden ohne grössere Pausen erreichten wir den Gipfel. Die Aussicht war traumhaft und entschädigte uns für alle vorhergehenden Strapazen beim Aufstieg. Der letzte Tag

bot nochmals ein spezielles Erlebnis. Auf speziellen Berg-Trottinetten rasten wir durch den Wald in Richtung Tal. Wer zu langsam war, sah nur eine Staubwolke. Wer jetzt noch wissen will, wieso genau man in den Bergen in gewissen Situationen einen Stein umkehren muss, der kann sich für die Antwort an Nauru oder mich wenden. In diesem Sinne...

Allzeit bereit!



Apotheke Dr. B. Kreyenbühl

Hauptstrasse 11
9320 Arbon
Tel. +41 71 446 78 78
Fax +41 71 446 78 77
info@apothekearbon.ch
www.apothekearbon.ch

**Ganz klar –
weils schmeckt!**




schleuniger
bodenseemetzg.ch

st. gallerstrasse 216
ch-9320 stachen / arbon
telefon 071 446 48 63

Beisitzer im Abteilungskomitee (Elternrat)

Kernaufgabe

Der Beisitzer ist Mitglied im Abteilungskomitee (Elternrat) und nimmt regelmässig an dessen Sitzungen teil. Er unterstützt durch seine Mitberatung die übrigen Funktionäre und vertritt die Interessen des Vereins. Er ist besorgt, dass Entscheidungen im Sinne der Vereinsmitglieder getroffen werden.

Zuständigkeiten

- Der Beisitzer kann vom Vorstand mit besonderen Aufgaben betreut werden, die nicht direkt zu den Verpflichtungen der anderen Vorstandsmitglieder gehört.
- Nimmt an der GV und wenn möglich an den offiziellen Vereinsnässen teil.

Stellvertretung

- Der Beisitzer ist Stellvertreter des Aktuars und/oder des Kassiers.

Kompetenzen

- Darf Vereinsauskünfte geben, die sich an den Werten und Zielen der Pfadi Arbor Felix orientieren.
- Darf im Namen des Elternrates Korrespondenz unterschreiben.

Besondere Voraussetzung

- Vater oder Mutter eines aktiven Pfadi der Pfadi Arbor Felix

Ausbildung in der Pfadi

- Es wird keine Ausbildung vorausgesetzt.

Kontakt

- Evelyne Sommer
Präsidentin
071 440 43 20
079 668 35 86
ewiete@bluewin.ch



Optiker Mayr

Posthof | CH-9320 Arbon

Telefon 071 446 27 28 | Telefax 071 446 73 10

www.optikermayr.ch

Picasso

Wer Picasso war, wissen viele. Unter anderem auch Wikipedia: *“PABLO PICASSO, EIGENTLICH PABLO RUIZ PICASSO, (* 25. OKTOBER 1881 IN MÁLAGA, SPANIEN; † 8. APRIL 1973 IN MOUGINS, FRANKREICH) WAR EIN SPANISCHER MALER, GRAFIKER UND BILDHAUER.”*

Doch, was EIN Picasso ist, wissen meistens nur Pfadileiter, die einmal ein Lager (mit)geplant haben. Für alle anderen hier die Erklärung was das ist:

Der Picasso ist das Grobprogramm eines Lagers. Darauf stehen die einzelnen Lagertage mit ihrem geplanten Programm. Ebenso steht, welcher Leiter für welchen Tag verantwortlich ist. Dieser Leiter wird „Tages-Chef“ genannt. Seine Aufgabe ist es, für das rechtzeitige Erwachen aller Lagerteilnehmer zu sorgen. Weiter schaut er, dass das Programm wie geplant durchgeführt wird. Und das Wichtigste: Er darf das Lied vor dem Essen anstimmen und anschliessend die Ämtli verkünden. Seit geraumer Zeit hat unsere Pfaderstufe in den Sommerlagern einen Ausschlagplan des Leiterteams in den Picasso integriert. Praktisch. Wenn man dran ist. In diesem Masterplan steht auch, falls jemand im Lager Geburtstag hat.

Manchmal werden auch Fake-Picassos mit 3-Tages-Wanderungen und Jodel-Blöcken erstellt und absichtlich vor den Zeltern der Pfadis „veloren“.



Wie Sie sehen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, stehen ziemlich viele Informationen auf diesem Blatt. Um das alles noch einigermaßen übersichtlich zu behalten, bekommen alle Sachen eigene Farben. Sport ist beispielsweise rot. Lageraktivität grün. Essen kann dann orange sein. Und Freizeit gelb. Gelb ist meistens sehr spärlich gesät.

Zu Lagerbeginn, wenn alle Infos darin eingetragen wurden, sieht der Plan aus wie ein Kunstwerk. Daher der Name.

WICHTIGSTE ANLÄSSE DES ERSTEN SEMESTERS

- **22. FEBRUAR 2013:** **THINKING DAY** 106 JAHRE PFADI, HAPPY BIRTHDAY!
- **23. MÄRZ 2013:** **GENERALVERSAMMLUNG**
- **18. – 20. MAI 2012:** **PFINGSTLAGER** WOLFS- UND PFADERSTUFE IN SCHÖNENBAUMGARTEN TG

WER JETZT SCHON WEISS, DASS ER KOMMEN KANN, MELDET SICH BITTE PER MAIL BEI SEINEM STUFENLEITER AN. DAS LAGER WIRD VORAUSSICHTLICH VON SAMSTAGMORGEN BIS MONTAGNACHMITTAG DAUERN UND CA. 50 CHF/PERSON KOSTEN. WEITERE INFORMATIONEN FOLGEN.

- **25. MAI 2013:** **PAPIERSAMMELN**

HILFSBEREITE ELTERN (ABLADEPLATZ UND/ODER FAHRER) MELDEN SICH BITTE BEI KARIN BRAND (KARO. BRAND@BLUEWIN.CH) AN.

- **7. – 20. JULI 2013:** **SOMMERLAGER** PFADERSTUFE IN BALSTHAL SO

WER JETZT SCHON WEISS, DASS ER INS SOMMERLAGER KOMMEN KANN, MELDET SICH BITTE PER MAIL BEI LEONIDAS (LEONIDAS@PFADIARBORFELIX.CH) AN.

ES BESTEHT WIE IMMER DIE MÖGLICHKEIT, NUR EINE DER BEIDEN LAGERWOCHEN ZU KOMMEN:

- **1. WOCHE: SONNTAG, 7. - SONNTAG, 14. JULI 2013 (BESUCHSTAG)**
- **2. WOCHE: SONNTAG, 14. (BESUCHSTAG) - SAMSTAG, 20. JULI 2013**

AM BESTEN KOMMT MAN BEIDE WOCHEN, SONST VERPASST MAN ENTWEDER DIE GEILSTE ODER DIE ZWEITGEILSTE SOLA-WOCHE. WEITERE INFORMATIONEN FOLGEN.



BILDIMPRESSIONEN AUS DEM KA-LA

FRESSPÄCKLI GESUCHT!

DER FOTOGRAF DIESES BILDES IST LEIDER WÄHREND 21 WOCHEN NUR VIA FELDPPOST GRATIS UNTER FOLGENDER ADRESSE ERREICHBAR:

REKR. MOSBERGER FABIAN
Kp. 2 ZUG 5
UEM/FU RS 62-3
KÄSERNE
8302 KLOTEN



Pfazia

ABTEILUNGSZEITUNG
DER PFADFINDERABTEILUNG
PFADI ARBOR FELIX

PFADFINDERABTEILUNG ARBOR FELIX
PFAZIA
PFADIDÖRFELI FALLENTÜRLI
ENDE HERMANN-GREULICHSTRASSE
9320 ARBON
PFAZIA@PFADIARBORFELIX.CH
WWW.PFADIARBORFELIX.CH

REDAKTION

TOBIAS SINGER v/o FEROX
STEFAN HÜTTENMOSER v/o ABRAXAS

AUTOREN

ABRAXAS, COOPETA, ECHALOTTE,
FEROX, LEU, MEDUSA, NEMESIS, PHANTHOMAS, RASCAL, SAKURA, SHIROKKO,
SIRIUS, SOLEIL, YARA

LAYOUT

ABRAXAS

LEKTOR

FEROX
SHIROKKO

DRUCK

DRUCKEREI MOGENSEN AG
BERGLISTR. 27
9320 ARBON

PAPIER

TEMPO FSC + HALBMATT, GESTR., HOCHWEISS, HOLZFREI, SCHNELL 170 GM²

AUFLAGE

200 STK.

DIE PFAZIA ERSCHEINT ZWEIMAL IM JAHR IN REGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN.

DIE REDAKTION DER PFAZIA BEDANKT SICH BEI ALLEN FOTOGRAFEN, DIE UNS DAS EINZIGARTIGE BILDMATERIAL ZUR VERFÜGUNG GESTELLT HABEN.

EINEN HERZLICHEN DANK ANS UNSERE GROSSZÜGIGEN MÄZEN KURT SINGER UND FRANZ.

AN UNSERE SPONSOREN:
VIELEN DANK FÜR IHRE INSERATE,
MIT DER IHR DIE ZEITUNG MÖGLICH GEMACHT HABT!

ES WIRD GEMUNKELT, DASS...
...DER CHLAUS SEINEN 5-JAHRES-VERTRAG MIT UNS VERLÄNGERT HAT.
...DER CHLAUS MIT DEM SCHMUTZLI IN EINER WG WOHT.
...DIE CHLAUSÜBUNG EINEN SUPER ZEITPLAN HATTE.
...DER CHLAUS EINE NEUE, GRÖßERE UND LÄNGERE RUTE HERSTELLEN WILL.
...DER CHLAUS EINEN SPITZEL IN UNSERE ABTEILUNG EINGESCHLEUST HAT

